

## Medienmitteilung

Dresden, 7. Juni 2024

## Spielplan 2024/2025 August 2024 bis Juni 2025

### **Ballet de l'Opéra de Lyon & Christos Papadopoulos, Mycelium**

23. & 24.08.2024

*Deutschlandpremiere in Kooperation mit Tanz im August (Berlin)*

*Tanz Natur HELLER Sommer*

Der griechische Choreograf ist fasziniert von der Kreativität und Unergründlichkeit, die den natürlichen Prozessen innewohnen und übersetzt seine Beobachtungen in künstlerische Kreationen. Er bringt die Natur als ein komplexes Gewebe von Beziehungen auf die Bühne.

Das Mycelium ist der Teil der Pilze, den wir am wenigsten kennen, weil wir ihn nicht sehen. Unter unseren Füßen, im Humus der Wälder, ermöglicht dieses riesige Netz von Fäden den Bäumen und dem Pilzreich, miteinander zu kommunizieren und Nährstoffe auszutauschen. Inspiriert von der Funktionsweise dieses unterirdischen Netzes überträgt Christos Papadopoulos die Vitalität seiner Ströme auf die Körper des Ballet de l'Opéra de Lyon. Die 20 Tänzer\*innen bilden zusammen ein bewegliches, turbulentes Gebilde, in dem Informationen – jede kleine Geste und ihre Mikrovariationen, jede augenblickliche Anpassung – frei zirkulieren. Sie werden von der repetitiven Musik von Coti K. begleitet, einem Strom aus Offbeats und elektronischen Loops.

Der Choreograf **Christos Papadopoulos** studierte u.a. Tanz und Choreografie in Amsterdam und Theater am griechischen Nationaltheater in Athen. Seine auf zahlreichen internationalen Festivals präsentierten Choreografien werden oft als minimalistisch und präzise Arbeiten beschrieben.

Das **Ballet de l'Opéra de Lyon** hat sich als klassisches Ensemble mit einem Faible für das Zeitgenössische in den letzten Jahrzehnten ein umfangreiches Repertoire erarbeitet. Das Ensemble studierte u.a. Choreografien von Merce Cunningham und Trisha Brown, von William Forsythe und Sasha Waltz ein, arbeitete aber auch mit Benjamin Millepied und Mathilde Monnier. Es steht unter der künstlerischen Leitung von Cédric Andrieux. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Henriette Roth**

Leitung Kommunikation  
Head of Communication

Mail roth@hellerau.org  
Telefon +49 351 264 62 18  
Mobil +49 173 369 878 3

Karl-Liebknecht-Str. 56  
01109 Dresden

Bankverbindung  
Landeshauptstadt Dresden  
IBAN DE78850503003120001081  
BIC OSDDDE81  
St-ID DE140135127

Eine Bühne der  
Landeshauptstadt Dresden  
A City of Dresden Theatre

[www.hellerau.org](http://www.hellerau.org)

## **DIE KUNST, VIELE ZU BLEIBEN. COME TOGETHER**

28.08.2024, Altmarkt

*Neuer Zirkus Chor Gespräch*

Der Fonds Darstellende Künste realisiert bundesweit Foren mit Kunst, Aktion und Debatte und lädt ein, sich im vielstimmigen Austausch der wohl drängendsten Aufgabe der Gegenwart zu stellen: der Kunst, Viele zu bleiben.

Zum Finale lädt der Fonds Darstellende Künste unter dem Motto COME TOGETHER gemeinsam mit HELLERAU, dem ZIRKUSTHEATER-FESTIVAL des Societaetstheaters und dem Zentralwerk e.V. auf den Altmarkt zu einem Fest der Kunst ein, um im Vorfeld der Landtagswahlen die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Vielen zu feiern. So entfachen die Akrobat\*innen der französischen Compagnie LA BANDE À TYREX ein schwirrendes Fahrrad- und Musikballett. Unterdessen laden die Performer\*innen von fachbetrieb rita grechen sogar zum Mitradeln ein: „Unser wunderschönes Sachsen“ sind drei Fahrradtouren in sächsische Funklöcher, die vom Publikum mitgefahren oder per Livestream im Internet angeschaut werden können und dabei das Verhältnis von Heimat, Sehnsucht, Erreichbarkeit, Technologie und Idylle ausloten.

Die aus Thüringen stammende Performance-Künstlerin anna stiede und die Performerin und Musikerin Tanja Krone versetzen den Altmarkt derweil in schimpfenden Aufruhr und versuchen, den wachsenden Unmut über die Krisen der Gegenwart als lebensbejahende Kraft für die gemeinsame Umgestaltung zu nutzen. Der Zentralwerkchor lädt mit einer offenen Probe zum Zuhören und Mitsingen ein. Für das leibliche Wohl sorgt die Dresdner Pizzabäcker-Truppe Calzone Rivoluzione mit ihren Getränken und frisch zubereiteten „Pizzas gegen Nazis“.

„DIE KUNST, VIELE ZU BLEIBEN. Bundesweite Foren für Kunst, Freiheit und Demokratie“ ist eine Veranstaltungsreihe des Fonds Darstellende Künste in Kooperation mit dem Goethe-Institut, Chamäleon Berlin, fabrik Potsdam, FFT Düsseldorf, Hans Otto Theater Potsdam, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden, HAU Hebbel am Ufer Berlin, Impulse Theater Festival, Kunstfest Weimar 2024, LOFFT – DAS THEATER Leipzig, OSTEN Festival Bitterfeld-Wolfen, Plattenstufen-Festspiele präsentiert vom PHOENIX Theaterfestival Erfurt, Residenz Schauspiel Leipzig, Societaetstheater Dresden, Sophiensæle Berlin, Zentralwerk e.V. Dresden, ZIRKUSTHEATER-FESTIVAL Dresden. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von NEUSTART KULTUR.

## **PORTRAITS – HELLERAU Photography Award 2024**

29.08. – 13.10.2024 Jahresausstellung Technische Sammlungen

30.08. – 29.09.2024 Residenzpreis HELLERAU

*Ausstellung Fotografie Residenz*

Seit der Gründung des PORTRAITS-Wettbewerbs im Jahr 2015 hat die wechselnde Jury Porträtfotografien von über 400 Künstler\*innen aus über 50 Ländern für zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Dresden ausgewählt und Preisgelder von insgesamt 90.000 EUR verliehen.

PORTRAITS 2024 steht unter dem Motto „Singularity“. Zur Vernissage der Jahresausstellung am 29. August 2024 in den Technischen Sammlungen werden die vier Preisträger\*innen bekanntgegeben, darunter auch der Residenzpreis, der einen Arbeitsaufenthalt in HELLERAU mit anschließender Einzelausstellung ermöglicht.

Einen Tag später, am 30. August, öffnet in HELLERAU die Residenzpreis-Ausstellung. Hier zeigt Sitara Thalia Ambrosio, die Residenzpreisträgerin 2023, neue Arbeiten Tür an Tür mit der diesjährigen Residenzpreisträgerin.

In ihrem fotografischen Essay „Fragile as Glass“ dokumentiert Sitara Thalia Ambrosio die Schicksale queerer Menschen in der Ukraine. Im Rahmen ihrer Residenz in HELLERAU entwickelte Ambrosio

das Essay zu einem Fotobuch weiter, das im April 2024 beim Verlag Kettler erschienen ist. Ihre zweite fotografische Arbeit beschäftigt sich mit dem Thema „Klimakrise und Krieg“.

**Sitara Thalia Ambrosio** (\*2002 in Fürth) ist eine international tätige Fotojournalistin. Sie beschäftigt sich vor allem mit Geschlechterfragen, Migration und Menschenrechtsverletzungen und greift häufig unterrepräsentierte Themen in Konflikten auf. Ihre Arbeiten wurden mehrfach ausgestellt und ausgezeichnet. Unter anderem erhielten sie und ein Team 2022 den Grimme Online Award für die Multimedia-Reportage „Kandvala“. 2023 wurde ihr für „Fragile as Glass“ der Residenz-Preis des PORTRAITS Hellerau Photography Award verliehen. Ambrosio ist Mitglied der Agentur laif.

Alle Informationen und Termine und Teilnahmebedingungen unter [www.portraits-hellerau.com](http://www.portraits-hellerau.com)

## **Cloud Gate Dance Theatre, Sounding Light**

30. & 31.08.2024

*Tanz Natur HELLER Sommer*

Zuhause in Taiwan treten der Choreograf Cheng Tsung-Lung und seine 15 Tänzer\*innen aus der Tür des eigenen Theaters, und schon stehen sie mitten in der Natur. Das berühmte Cloud Gate Theatre liegt versteckt inmitten eines subtropischen Dickichts auf einem Hügel, am Rande der Millionenstadt Taipeh, mit einem spektakulären Blick über den Pazifik.

Diese Nähe und Verbundenheit haben Cheng und die weltbekannte taiwanische Tanzkompanie Cloud Gate zu ihrer neuen Produktion „Sounding Light“ inspiriert. Die Geräusche des Waldes, der Wind in den Bäumen, die Insekten und Vögel, das Sonnenlicht, das sich zwischen Blättern bricht – all das entsteht nach und nach in einer beeindruckenden Choreografie auf der Bühne neu. Die 15 Tänzer\*innen liefern den Großteil des Soundtracks als natürliches Element ihrer Performance. Während ihre Bewegungen die Natur, Vögel oder Insekten imitieren, werden ihre Körper zu Instrumenten: In Zusammenarbeit mit den Komponisten Lim Giong und Chang Shiuan nutzen sie Stimme und Atem, Fingerschnippen und Händeklatschen. So erzeugen die Tänzer\*innen akustisch und visuell den Eindruck einer Brise oder auch von fallendem Regen und fließendem Wasser und widmen sich den Tieren des Waldes. In ihrem prägnanten, ebenso technisch anspruchsvollen wie ästhetisch beeindruckenden Stil schaffen Cloud Gate ein tänzerisches Symbol für die Verbundenheit mit der Natur.

**Cloud Gate** wurde 1973 von LIN Hwai-Min in Taipeh (Taiwan) gegründet und war das erste Ensemble für Modernen Tanz in Ostasien. Seit 2020 leitet der Choreograf CHENG Tsung-Lung die Kompanie. Nach Meinung vieler Kritiker ist Cloud Gate bis heute eine der besten Tanzkompanien der Welt. Sie ist besonders bekannt durch ihre technisch perfekte Verbindung westlicher Tanztechniken mit ostasiatischen Bewegungstraditionen aus Tai Chi, Meditation und den Kampfkünsten.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Amala Dianor, DUB**

06. & 07.09.2024

*Urban Dance go viral HELLER Sommer*

Kurze Tanzchoreos waren in den letzten Jahren ein großer Trend in den sozialen Medien. Die neue Arbeit des französisch-senegalesischen Choreografen Amala Dianor zelebriert die überbordende Kreativität dieser dynamischen Kunstform, die sich weltweit in Subkulturen und im Internet entwickelt hat.

„DUB“ ist vom gleichnamigen Musikstil inspiriert; ebenso wie Dub den akustischen Reggae mit elektronischen Klängen und Schlagzeug verzerrt, sind die Tänze auf der Bühne durchzogen von Anspielungen und Zitaten, von Verfremdungen, Erweiterungen und Brüchen. Elf junge Tänzer\*innen, die in unterschiedlichen urbanen Tanzformen ausgebildet sind, loten virtuos die choreografische

Bandbreite zwischen der Demonstration individueller Geschicklichkeit und kollektiver Synchronisation aus. Begleitet von der Live-Musik des Electro-Produzenten Awir Leon bewegen sie sich durch eine Landschaft aus riesigen, gestapelten Würfeln, in der jede Bewegung viral gehen kann. Gestaltet wurde die Bühne vom Künstler Grégoire Korganow, nachdem er die Tänzer\*innen an ihren verschiedenen Lebensmittelpunkten getroffen hat, z.B. in Ballrooms, Clubs oder in ihren Wohnungen. „DUB“ führt eindrücklich vor Augen, wie sich Menschen und Bewegungen eindeutigen Kategorisierungen widersetzen und zeigt gleichzeitig ein lebendiges, kreatives und vergnügliches Bild der Tänze von heute.

Nach seinen Anfängen als Hip-Hop-Tänzer besuchte **Amala Dianor** die renommierte CNDC-Schule in Angers, Frankreich. Im Jahr 2012 gründete er seine Kaplan Company. Seit 2018 werden seine Werke u.a. vom Théâtre de la Ville, Paris, in Auftrag gegeben. Seit 2020 wird Kaplan I Cie Amala Dianor von der Fondation BNP Paribas gefördert und hat 18 seiner Werke im Repertoire, die von großen Stücken bis hin zu Soli reichen 2022 wurde Amala Dianor vom Programm Big Pulse Dance Network (Creative Europe) ausgewählt und unterstützt. Dianor engagiert sich außerdem für die Ausbildung von prä-professionellen Tänzer\*innen in Frankreich und seit 2018 in Westafrika mit seinem Projekt „Siguifin“.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Spielzeitfest zum Tag des offenen Denkmals**

08.09.2024

*Führung Performance Konzert Workshop*

Zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals lädt HELLERAU mit dem Spielzeitfest ein, das Festspielhaus, den Kulturgarten und das gesamte Gelände auf vielfältige Weise zu erkunden. Neben Führungen durch das Festspielhaus und den Ostflügel gibt es Installationen, Workshops und Konzerte – geeignet für die ganze Familie. Fang Yun Lo und Kolleginnen laden zum zeichnerischen Fabulieren über die Zukunft ein, die go plastic company und der Tanz-Club The Hepcats zelebrieren Swing im Kulturgarten, Luis La Metta bringt auch die Allerjüngsten auf die Tanzfläche und Martin Mulik zeigt eine Lichtinstallation im Festspielhaus. Auch die Stadtführung „Die Gartenstadt Hellerau im Nationalsozialismus“ mit den Historiker\*innen Claudia Dietze und Robert Badura steht wieder auf dem Programm.

Das detaillierte Programm ist ab Anfang September auf der Website [www.hellerau.org](http://www.hellerau.org) zu finden.

### **Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis, JOIN**

19. – 29.09.2024

*Tanz Performance Nachhaltigkeit*

„Join“ unternimmt einen einfachen und doch schwierigen Versuch: Wie können Tänzer\*innen an völlig unterschiedlichen Punkten ihrer Entwicklung zusammenkommen? Wie kann ein Ensemble von Profis auf höchstem Niveau mit einer Gruppe Tanz-Studierender gemeinsam tanzen? Gemeinschaft durch Identität hat sich historisch als Dystopie entpuppt. Heute lautet die Frage: Wie finden Menschen in ihrer Verschiedenheit zusammen? „Join“ geht für den Tanz einen Schritt in diese Richtung. Studierende aus der jeweiligen Stadt, in der die Aufführung stattfindet, tanzen gemeinsam mit dem Ensemble der Dresden Frankfurt Dance Company. In Dresden sind daher rund 60 Studierende der Palucca Hochschule für Tanz Teil der Aufführung. Die Dramaturgie des Abends wird von *instant blackouts* bestimmt, die den Szenen eine besondere Direktheit verleihen und die Wahrnehmung des Publikums fortwährend herausfordern.

„Join“ wird im Programm „Fonds Zero“ der Kulturstiftung des Bundes gefördert. Es unterstützt Kulturinstitutionen darin, klimaneutrale Produktionsformen und neue Ästhetiken mit geringstmöglicher

Klimawirkung zu erproben. Im Laufe des Prozesses werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen erfasst. Die Erfahrungen und Erkenntnisse dieses Projektes sollen die Arbeitsweise auch in Zukunft nachhaltiger gestalten.

Seit der Spielzeit 2023/24 ist **Ioannis Mandafounis** der künstlerische Direktor der Dresden Frankfurt Dance Company. Mit dem Ensemble arbeitet er anhand der von ihm entwickelten Methodik der Live-Choreografie. Diese ermöglicht es den Tänzer\*innen, aus ihren Körpern, Bewegungen und Aktionen in jeder Aufführung und jedem Moment neu live auf der Bühne eine Choreografie zu kreieren.

Eine Produktion der Dresden Frankfurt Dance Company in Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. Mit Unterstützung durch Dance Reflections by Van Cleef & Arpels. Gefördert im Programm Zero – Klimaneutrale Kunst- und Kulturprojekte der Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten für Kultur und Medien.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

### **Nicoleta Esinencu & teatru-spălătorie/HAU, Playing on Nerves. A Punk Dream**

03. & 04.10.2024

*Theater Europa Kapitalismus*

Nicoleta Esinencu gehört mit ihren Texten und Inszenierungen zu den starken europäischen Stimmen. Mit ihrem Theaterkollektiv entwickelt sie unbequeme Themen kraftvoll, musikalisch und mit scharfem Humor für die Bühne. Auch ihre neueste Arbeit setzt die kritische Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart aus der Perspektive des Ostens fort.

In der Republik Moldau haben der Siegeszug des kapitalistischen Systems und der technologische Fortschritt in den letzten Jahrzehnten alles verändert. Eine Zukunft als gemeinschaftliches Projekt und ein damit verbundenes gutes Leben für alle sind in weite Ferne gerückt. Heute leben wir in einer Welt, in der es immer weniger Miteinander gibt und immer mehr von einem ausgebeuteten, entfremdeten und gestressten ICH. Das System will, dass wir unermüdlich arbeiten und niemals schlafen. Der zweite Teil der Trilogie „Sinfonie des Fortschritts“ fordert das Recht zurück, die Geschichte des Ostens vom Osten aus zu erzählen, und das Recht, sich wieder eine Alternative zum Kapitalismus vorzustellen. Mit Interviews und Erfahrungsberichten schaffen Nicoleta Esinencu und das Kollektiv teatru-spălătorie ein neues Archiv, das Stimmen aus Osteuropa hörbar macht. So wird „Playing on Nerves. A Punk Dream“ zum Albtraum des Kapitalismus.

**Nicoleta Esinencu** (geb. 1978, Chişinău, UdSSR/Republik Moldau) lebt und arbeitet als Autorin und Regisseurin in Chişinău. An der staatlichen Universität der Künste studierte sie Dramatisches Schreiben. 2010 war Esinencu Mitbegründerin der unabhängigen Initiative teatru-spălătorie. Da der Veranstaltungsort 2017 geschlossen werden musste, setzt das Frauenkollektiv teatru-spălătorie seitdem die Arbeit ohne eigene Bühne fort. 2022 erhielten Nicoleta Esinencu & teatru-spălătorie den Tabori International Award.

Eine Produktion von HAU Hebbel am Ufer und teatru-spălătorie in Koproduktion mit FFT Düsseldorf, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden. Gefördert durch: Hauptstadtkulturfonds.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Komponistenklasse trifft Frühstückskonzert**

06.10.2024

### *Konzert Gespräch*

Zwei seit vielen Jahren in HELLERAU etablierte Projekte der lebendigen Vermittlung zeitgenössischer Musik werden am 6.10. erstmals am selben Tag stattfinden: In der Komponistenklasse Dresden treffen sich junge Komponist\*innen jährlich unter Anleitung der Komponist\*innen Silke Fraikin und Johannes Korndörfer sowie Gastdozent\*innen wie Annette Schlünz (Strasbourg) und Bernd Schumann (Göttingen) zu Unterricht, Workshops und Ferienkursen. Professionelle Ensembles spielen die Uraufführungen der Kompositionen im Rahmen von moderierten Konzerten für die ganze Familie. Im Mittelpunkt des diesjährigen Konzertes steht die Welt der Perkussionsinstrumente in Kombination mit den vielfältigen klanglichen Möglichkeiten von Akkordeon und Klarinette. Erstmals arbeitet die Komponistenklasse Dresden mit der Perkussionistin Anke Storch und dem Duo Stock-Wettin zusammen.

Vor dem Konzert der Komponistenklasse porträtiert das Dresdner ensemble courage in der Reihe „Komponist\*in zum Frühstück“ den Komponisten Hanspeter Kyburz in einem moderierten Konzert. Kyburz ist Protagonist einer Musik, die wesentlich auf elektronischen Mitteln und Verfahren basiert. Dabei wird sein kompositorisches Denken und Handeln stark von der Chaostheorie und fraktalen Geometrie geprägt.

## **2. HYBRID Biennale**

12. – 27.10.2024

### *Festival Digital Arts*

Seit einigen Jahren gelten das Bundesland Sachsen und die Smart-City-Modellstadt Dresden als bedeutende Standorte der globalen Halbleiterindustrie und technologischen Innovation. Wie spiegeln sich diese beeindruckenden Kompetenzen und Potenziale in der Stadtgesellschaft und in kulturellen und künstlerischen Institutionen und Projekten? HELLERAU widmet sich 2022, 2024 und 2026 in drei Ausgaben der HYBRID Biennale in außergewöhnlich kritischen Phasen globaler und digitaler Transformationen diesen Themen, Potenzialen und Prozessen. 2024 sind im Rahmen der Biennale Konzerte, Installationen, Performances und ein Symposium geplant, die in verschiedenen Konzepten und Kooperationen den Wandel von künstlerischen, architektonischen und sozialen Räumen im Digitalen Zeitalter betonen.

Eröffnet wird die Biennale mit dem spektakulären Projekt „Roboter.Sinfonie“ der Dresdner Sinfoniker, in dem der Dirigent nach der Pause den Konzertsaal verlässt und von einem Roboter ersetzt wird. Das Projekt „SpotShotBeuys“ der urban-zeitgenössischen Tänzerin Silke Grabinger nimmt den Eintritt der Roboter in menschliche Lebensräume zum Anlass für eine Reminiszenz an eine legendäre Performance von Joseph Beuys – in Kollaboration mit einem von Boston Dynamics entwickelten Roboterhund. Das japanisch-französische Duo NONOTAK wird den Großen Saal im Festspielhaus akustisch und visuell neu vermessen und in einer immersiven Performance zelebrieren. Der renommierte japanische Regisseur und Schriftsteller Toshiki Okada spielt mit der Vorstellungskraft des Publikums und technologisch vermittelten An- und Abwesenheiten im Raum. Das transnationale Künstlerinnenkollektiv KEIKEN erschafft mit „Morphogenic Angels“ spekulative Zukunftsräume in einer immersiven Game-Installation.

Nach weiteren Projekten, Konzerten und dem Themenschwerpunkt „Who's your City“ bildet das Symposium „Black Box White Cube XR“ mit zahlreichen Vorträgen, Diskussionen und Workshops internationaler Gäste und unter Leitung der Kuratorinnen Bika Rebek und Maria Chatzichristodoulou den Abschluss der HYBRID Biennale 2024.

„Who's your City“ wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

„Black Box White Cube XR“ wird gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes. Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Immersive Sounds**

01.11.2024

### *Musik Soundtechnologies*

Was in der Film- und Games-Industrie schon länger zentrales Thema ist, wird zunehmend auch für den Konzert- und Musiktheaterbereich interessant: Immersive Soundkonzepte. Nach einer ersten erfolgreichen Edition 2023/24 mit internationalen Kooperationspartnern wie Biennale Venedig oder IRCAM Paris wird „Immersive Sounds“ als neue Reihe der Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik auch in den nächsten Jahren soundtechnische Entwicklungen in außergewöhnlichen Raumklangkonzepten erforschen und präsentieren. Zum Auftakt der Edition 2024/25 werden u.a. mit Künstler\*innen aktueller Projekte wie „European Soundtrack 20 — 25“ (raster media Chemnitz), „SANE – Spatial Audio Network Europe“ (ZIMMT Leipzig) sowie CTM Berlin Hörgewohnheiten erweitert und neue Potenziale für Zugänglichkeit und Kreativität erkundet.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Lyrik & Jazz – Verleihung Dresdner Lyrikpreis 2024 mit Baby Sommer und Anna Fliegerová**

02. & 03.11.2024

### *Lyrik Konzert Preisverleihung*

Seit 1996 vergibt die Landeshauptstadt alle zwei Jahre den deutsch-tschechischen Dresdner Lyrikpreis. Er wird an Dichter\*innen verliehen, die in deutscher oder tschechischer Sprache schreiben und in Mitgliedstaaten der Europäischen Union leben. In einem intensiven fachlichen Austausch haben sich die Jurys in Deutschland und Tschechien auf sechs Finalist\*innen für den Dresdner Lyrikpreises 2024 geeinigt: Nominiert wurden Petr Borkovec, Kamil Bouška und Bohdan Chlíbec sowie Ozan Zakariya Keskinliç, Georg Leß und Dana Ranga.

Das Finale mit den Wettbewerbslesungen am 02.11. und der festlichen Preisverleihung am 03.11. wird im Festspielhaus in HELLERAU im Rahmen der Deutsch-Tschechischen Kulturtag stattfinden. Besonderer Höhepunkt der Preisverleihung ist ein literarisch-musikalisches Konzert mit dem Dresdner Schlagzeuger Günter Baby Sommer und der tschechischen Musikerin Anna Fliegerová. In einem außergewöhnlichen und spannenden Format aus Lyrik und Jazz wird hier erstmals die Vertonung der Gedichte vorgestellt.

## **She She Pop, Mauern**

08. – 10.11.2024

### *Performance Vergangenheit Zukunft SCHICHTEN*

Vor zehn Jahren saßen She She Pop in ihrem Stück Schubladen Altersgenossinnen aus der ehemaligen DDR gegenüber. Sie verhandelten die systemischen Bedingungen, die ihre sogenannten Identitäten hervorgebracht hatten: zwei starke Ideologien, zwei gegensätzliche Lehren, die in sich selbst stimmig waren. Unsere Selbstbilder allerdings haben die letzten 10 Jahre gar nicht überlebt, und die großen Erzählungen unserer Herkunft waren vorher schon kaputt. Als gedankliche Fortsetzung von „Schubladen“ haben She She Pop für das Stück Mauern erneut verschiedene Gäste eingeladen, die mit ihnen die Bühne teilen oder virtuell zugeschaltet sind. Gemeinsam gehen sie auf Zeitreisen

zwischen Momenten der Vergangenheit und möglichen Zukünften. Die Reise führt entlang von Mauern, welche die Wahrnehmung und emotionale Prägung der gemeinsamen Realität durchziehen. Ausgehend von einem Trümmerberg aus dokumentarischem Material, wird die Bühne mit Hilfe zukunftsbeschwörender Kameratechnik zur Zeitkapsel. Wir sehen unseren Held\*innen dabei zu, wie sie sich gemeinsam an den eigenen Haaren aus dem Sumpf ihrer Lebenswelt und den Relikten ihrer Vergangenheit herauszuziehen versuchen, um sich in imaginierten Möglichkeiten gemeinsam umzusehen.

**She She Pop** ist ein in Berlin ansässiges feministisches Performance-Kollektiv, das mit Bezug auf eigene Biografien aktuelle Themen verhandelt und mit der Einbeziehung des Publikums stets eine sehr lebendige Bühnenatmosphäre schafft. Die Gruppe gehört zu den prominentesten und einflussreichsten in der deutschen Theaterlandschaft, erhielt viele Preise und tourt ihre Stücke auch international erfolgreich.

Eine Produktion von She She Pop in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstler\*innenhaus Mousonturm, FFT Düsseldorf, Schauspiel Leipzig, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. Mit Unterstützung: Theaterhaus Berlin Mitte.

Das Gastspiel wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

## **Welche Rolle haben Theater heute?**

09.11.2024

### *Podiumsdiskussion Vergangenheit Zukunft SCHICHTEN*

Anlässlich des Dossiers „Zukunft erproben – Theaterarbeit in Ostdeutschland: Impulse für eine gesellschaftspolitische Debatte“ veranstaltet HELLERAU zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Podiumsdiskussion. Theaterarbeit findet in der Gegenwart statt, in die immer auch die Vergangenheit hineinragt. In diesem Sinne werden in der Diskussion historische Bezüge zum Theater in der DDR, aber auch in der unmittelbaren Umbruchphase nach 1989 und in den Transformationsjahren der letzten 35 Jahre hergestellt. Und gleichzeitig geht es um die Rolle der Theater sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich-strukturell in der Gegenwart.

Teilnehmer\*innen: Aljoscha Begrich (Dramaturg, Kurator, Leiter des Festivals OSTEN und des Internationalen Forums beim Berliner Theatertreffen), Christian Holtzhauer (Schauspielintendant und Künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage am Nationaltheater Mannheim), Iwona Nowacka (Übersetzerin, Dramaturgin, Performerin), Franziska Richter (Referentin Kultur & Politik/Politik in Ostdeutschland, Friedrich-Ebert-Stiftung), Carena Schlewitt (Intendantin HELLERAU-Europäisches Zentrum der Künste)

Moderation: Christine Wahl (Autorin und Theaterkritikerin)

Eine Veranstaltung von HELLERAU und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

## **Annett Gröschner, Peggy Mädler, Wenke Seemann, Drei ostdeutsche Frauen betrinken sich und gründen den idealen Staat**

10.11.2024

### *Performative Lesung Erinnerung SCHICHTEN*

Drei Freundinnen, ein Küchentisch, vor den Fenstern die Nacht: Annett Gröschner, Peggy Mädler und Wenke Seemann reden. Über sich als „Ostfrauen“, was auch immer diese Schublade bedeutet, über das Glück krummer Lebensläufe, über die Gegenwart mit ihrer sich ständig reindrängelnden Vergangenheit. Es wird getrunken, gelacht und gerungen, es geht um Erinnerungsfetzen und Widersprüche, um die Vielschichtigkeit von Prägungen und um mit den Jahren fremd gewordene Ideale. Ihr Buch,

erschienen im Hanser-Verlag, ist dem Erinnern und dem Sich-neu-Erfinden gegenüber so gewitzt und warmherzig, wie es jede große Gesellschaftsdiskussion verdient.

**Annett Gröschner**, geboren 1964 in Magdeburg, lebt seit 1983 in Berlin und ist Schriftstellerin und Journalistin. 2021 erhielt sie den Großen Kunstpreis Berlin – Fontanepreis und den Klopstock-Preis des Landes Sachsen-Anhalt.

**Peggy Mädler**, geboren 1976 in Dresden, lebt seit 1994 in Berlin und ist Autorin und Dramaturgin. Für ihren zweiten Roman „Wohin wir gehen“ erhielt sie 2019 den Fontane-Literaturpreis der Fontanestadt Neuruppin und des Landes Brandenburg.

**Wenke Seemann**, geboren 1978 in Rostock, lebt seit 2000 in Berlin und ist freie Künstlerin und Sozialwissenschaftlerin. Ihre Arbeiten waren in u. a. in der Kunsthalle Rostock, dem Albertinum Dresden und dem Sprengel Museum Hannover zu sehen. Eine Veranstaltung von HELLERAU und der Friedrich-Ebert-Stiftung.

14. – 17.11.2024 | Festival

### **Fast Forward – Europäisches Festival für junge Regie**

#### *Theater Europa Nachwuchs*

Jeden November lädt Fast Forward sieben bis acht junge Theatermacher\*innen aus ganz Europa mit ihren Inszenierungen nach Dresden ein. Das Kleine Haus wird dafür zum Festivalzentrum und die Stadt gemeinsam mit den Kooperationspartnern des Staatsschauspiels zum Festivalparcours. Für ein verlängertes Wochenende von Donnerstag bis Sonntag kann das Publikum von Vorstellung zu Vorstellung ziehen und entdecken, wie und mit welchen Themen der Nachwuchs Theater macht. Übertitel und Dolmetscher\*innen sorgen dafür, dass man sich versteht. Gesprächsformate und Festivalpartys laden dazu ein, sich kennenzulernen. Das Fast Forward Festival Forum lädt Studierende und Fachleute aus ganz Europa zum Austausch nach Dresden ein. Eine internationale Jury vergibt am letzten Abend den Festival-Preis, der in der Einladung zu einer neuen Inszenierung am Staatsschauspiel Dresden besteht. Dazu kommt der Preis der Jugendjury und natürlich der Publikumspreis. Freuen Sie sich mit Fast Forward 2024 auf offene Räume, auf junges Theater aus ganz Europa, auf unerwartete Begegnungen, auf Streitbares, auf Unterhaltsames und auf alles dazwischen.

Fast Forward ist ein Festival des Staatsschauspiels Dresden in Zusammenarbeit mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, der Hochschule für Bildende Künste Dresden und dem Kunsthaus Dresden, mit Unterstützung des Fördervereins Staatsschauspiel Dresden e. V. und der European Theatre Convention ETC

Künstlerische Leitung Charlotte Orti von Havranek, Weitere Informationen: [www.fastforw.art](http://www.fastforw.art)

## **explore dance – Netzwerk Tanz für Junges Publikum**

### *Tanz Junges Publikum*

explore dance will Tanz für ein junges Publikum zugänglich machen, die Zielgruppe dort besuchen, wo sie sich aufhält und mit jungen Menschen in einen Dialog treten. Nach einer ersten erfolgreichen Phase startet das Netzwerk mit neuen Pop-Up-Produktionen in eine weitere Spielzeit.

Darüber hinaus wird das Netzwerk mit einer Auszeichnung auf bundesweiter Ebene geehrt: explore dance erhält eine Ehrung für herausragende Entwicklung im Tanz im Rahmen des Deutschen Tanzpreises 2024. Die Preisverleihung findet im Oktober im Aalto-Theater in Essen statt. Im Herbst haben in HELLERAU zwei neue explore dance Stücke Premiere.

### **go plastic company, Fight for your fairytale (AT)**

29. & 30.11.2024 | *Premiere Tanz*

„Fight for your fairytale“ ist das neue Projekt der go plastic company, das im Rahmen von explore dance als Pop-Up-Stück für junges Publikum realisiert wird. Es widmet sich der Figur der Hexe, ihrem wandelnden Image, ihrer reichhaltigen Geschichte und weitreichenden Wirkung. Dabei steht die Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Kräften als identitätsstiftender Prozess, mit Selbst- und Fremdbestimmung im Fokus.

„Fight for your fairytale“ (AT) ist eine multidisziplinäre Tanzperformance, die verzaubert und vielleicht heilt. Sie ist für alle ab 12 Jahren und entsteht in Kooperation mit dem Gymnasium Klotzsche. Die Premiere findet am 30. Oktober (t.b.c.) als geschlossene Schulvorstellung im Gymnasium Klotzsche statt.

Die **go plastic company** ist ein freies, interdisziplinäres Kollektiv, das regional, bundesweit und international in verschiedenen Partnerschaften arbeitet. go plastic wurde mit dem Arras Preis (2013) und Dresdner Kunst- und Wissenschaftspreis (2017) ausgezeichnet. Die Company erhielt 2020 das Recherche-Stipendium RELOAD der Kulturstiftung des Bundes sowie die Strukturförderung TANZPAKT RECONNECT (2021-23).

### **Caroline Beach und Saida Makhmudzade, Was geht, Erdling?**

13. & 14.12.2024 | *Premiere Tanz*

Zwei Reisende aus dem Weltall landen auf der Erde und wollen sich – erstaunt über die Andersartigkeit – mit den Gepflogenheiten der Erdenbürger\*innen auseinandersetzen. „Was geht, Erdling?“ ist ein Pop Up Stück für alle ab 8 Jahren und ein humorvoller, spielerischer Versuch der beiden Choreografinnen und Tänzerinnen Caroline Beach und Saida Makhmudzade, sich mit den eigenen Gewohnheiten, aber auch mit der Angst vor dem Unbekannten auseinanderzusetzen.

Premiere ist am 8. November (t.b.c.) als Schulvorstellung in der 106. Grundschule Dresden-Pieschen.

**Caroline Beach** ist Choreografin, Tänzerin und Musikerin. Sie absolvierte den Masterstudiengang Choreografie an der Palucca Hochschule Dresden und den Masterstudiengang an der AdBK Nürnberg. Ihre Arbeiten zeigte sie an den unterschiedlichsten Orten: in Theaterräumen, Galerien, Off-Spaces und im digitalen Raum.

**Saida Makhmudzade** ist Tänzerin und Choreografin. Sie schafft spielerische, konzeptionelle Arbeiten, die in der somatischen Forschung verwurzelt sind. Sie nutzt Humor als Stilmittel, um Raum für das Feine und Zarte zu schaffen, aber auch, um ernstesten Fragen auf den Grund zu gehen.

explore dance – Netzwerk Tanz für junges Publikum ist eine Kooperation von fabrik moves Potsdam, Fokus Tanz/Tanz und Schule e.V. München, K3 | Tanzplan Hamburg und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

Es wird gefördert durch Mittel der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch die Kommunen und Länder der Projektpartner\*innen.

## **Tanzformen. Empowering Bodies**

23.11. – 07.12.2024

### *Tanz Autonomie Körper*

Die Reihe „Tanzformen“ macht auf besondere Weise sichtbar, dass Tanz je nach kulturellem Hintergrund, Biografien oder Lebensumständen der Künstler\*innen geformt werden kann und ein Mittel ist, um innere Zustände auszudrücken und Kommunikation untereinander und zum Publikum aufzubauen. Unter dem Titel „Empowering Bodies“ führt HELLERAU die Reihe an drei Wochenenden im November und Dezember 2024 fort. Präsentiert werden künstlerische Arbeiten, denen eine widerständige Kraft innewohnt – ein Aufbegehren gegen gesellschaftliche oder politische Missstände, hervorgerufen durch die Sehnsucht nach Selbstbestimmung. Die künstlerischen Arbeiten der Choreografinnen vermitteln ganz eigene, individuelle Körperbilder, Gruppenchoreografien und Raumkonstellationen, die mit der Kraft des Tanzes utopische Welten imaginieren – gegen Instrumentalisierung und für Autonomie. Begleitet wird das künstlerische Programm von Workshops, Gesprächen, Film und Musik.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Yasmeen Godder Company & Dikla, Shout Aloud**

23. & 24.11.2024

### *Tanz Live-Musik*

„Shout Aloud“ ist eine besondere Zusammenarbeit zwischen der Choreografin Yasmeen Godder und Dikla, einer der bekanntesten israelischen Sängerinnen. Inspiriert ist das Stück von Diklas erstem, bahnbrechendem Album „Ahava Musica“ aus dem Jahr 2000, auf dem die Künstlerin klassische arabische Musik mit energiegeladener Tanzelektronik bis hin zu experimentellem Rock mixt. Gemeinsam mit acht Tänzerinnen unterschiedlicher Herkunft und verschiedenen Alters lässt Godder in ihrer Choreografie Ausdauer, Widerstand, Trauer, Wut, Ratlosigkeit, Aufbegehren und Zusammenhalt aus weiblicher Perspektive lebendig werden. Mit ihrer spielerischen und rauen Körpersprache berühren Godder und ihr Ensemble Ebenen, die sich tief in den Körper einschreiben. Begleitet werden sie dabei live von Dikla und einem neunköpfigen Musikerinnen-Ensemble, das mit traditionellen arabischen und zeitgenössischen Instrumenten einen bewegenden klanglichen Rahmen schafft.

**Yasmeen Godder** wurde in Jerusalem geboren und wuchs in New York City auf, wo sie auch Tanz studierte. Seit 1999 lebt und arbeitet sie wieder in Israel. 2001 gewann sie den renommierten Bessie Award, gefolgt von einer Vielzahl anderer internationaler Auszeichnungen. In ihrem Studio in Jaffa, das Recherche- und Produktionsort ist, unterrichtet sie und veranstaltet zahlreiche Projekte, u.a. mit der arabisch-jüdischen Community. In den letzten Jahren entwickelte sie zudem mit der Dramaturgin und Tänzerin Monica Gilette eine intensive Arbeit gemeinsam mit Menschen mit Parkinson-Krankheit, die einen großen Einfluss auf ihre künstlerische Praxis hatte.

„Shout Aloud“ ist eine Produktion von Künstler\*innenhaus Mousonturm, Schauspiel Frankfurt und Yasmeen Godder Company. Koproduziert von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden. Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und vom Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Das Gastspiel wird unterstützt durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Gastspielförderung Tanz, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie den Kultur- und Kunstministerien der Länder.

## **Alice Ripoll & Companhia Suave, ZONA FRANCA**

29. & 30.11.2024

### *Urban Dance Afro-House Brasilianischer Volkstanz*

Passinho, Dancinha, Voguing, Samba, Hip-Hop und andere urbane Tanzstile bilden die Spielwiese der jungen Generation Rio de Janeiros, die ihre Sehnsucht nach Selbstbestimmung und Freiheit zum Ausdruck bringen will. In der *Übergangszeit zwischen den Präsidenten Bolsonaro und Lula*, in einem Land, das von sozialen Spannungen und wirtschaftlichen Ungleichheiten geprägt ist, stellt Alice Ripoll die Frage, was diese Veränderungen für den Einzelnen und die Gesellschaft bedeuten. In Zusammenarbeit mit der Companhia Suave verbindet sie Volkstänze aus dem Norden und Nordosten Brasiliens mit Afro-Tänzen und Afro-House. In „ZONA FRANCA“ (auf Deutsch Freihandelszone) beleben zehn Performer\*innen die Bühne, sie tanzen, singen, erzählen Geschichten und spielen mit großen Luftballons. Entstanden ist ein eindrucksvoller, energetischer Abend an der Schnittstelle von gesellschaftlicher Erfahrung, Politik und Poesie, der von der Hoffnung und Aufbruchsstimmung einer jungen Generation erzählt. „ZONA FRANCA“ lässt die Vision einer Welt entstehen, in der alles geteilt werden kann, und zwar in vollkommener Offenheit.

**Alice Ripoll** ist Choreografin, Performerin und Bewegungstrainerin. Ihre Ausbildung absolvierte sie am Angel Vianna College – einem wichtigen Zentrum für Tanz und motorische Rehabilitation. Ihr Interesse gilt der Beziehung zwischen zeitgenössischem Tanz, Theater, Performance und brasilianischem Urban Dance. 2009 übernahm sie die Leitung der Kompanie Cia. REC, seit 2014 leitet sie außerdem die Companhia Suave. Ihre Produktionen wurden bei verschiedenen Festivals in Brasilien und Europa gezeigt.

## **Wen Hui/Living Dance Studio, New Report on Giving Birth**

06. & 07.12.2024

### *Tanz Mutterschaft*

Wen Hui, die Pionierin des zeitgenössischen Tanzes in China, schuf 1999 das Stück „Report on Giving Birth“, das auf Interviews mit Fabrikarbeiterinnen, Ärztinnen, Journalistinnen, Hebammen und ihrer eigenen Mutter über Erfahrungen von Schwangerschaft und Geburt basierte. 25 Jahre nach der Uraufführung erleben wir in „New Report on Giving Birth“ vier Tänzerinnen, die neue Blickwinkel auf weibliche Körper wagen. Sie begegnen einander als Mütter, Nicht-Mütter und Frauen mit Migrationsgeschichten aus China, Thailand, Iran, Italien und Deutschland. In kraftvollen, spielerischen, poetischen sowie intimen Choreografien übersetzen sie damit verbundene Realitäten und Zuschreibungen. Gemeinsam mit den Tänzerinnen erforscht Wen Hui, wie sich strukturelle Gewalt und Kontrolle in Körpern festschreiben.

Die Choreografin und Tänzerin **Wen Hui** schloss 1989 ihr Studium an der Pekinger Tanzakademie mit einem Diplom in Choreografie ab. 1994 gründete sie zusammen mit dem Dokumentarfilmer Wu Wenguang das Living Dance Studio in Peking, die erste unabhängige Kunstkompanie in China. Seit zwanzig Jahren setzt Wen Hui das Theater als Intervention in der Gesellschaft ein. Seit seiner Gründung hat sich das Living Dance Studio zu einem Pionier der zeitgenössischen chinesischen Kunst entwickelt und hat seine Arbeiten auf zahlreichen lokalen und globalen Festivals präsentiert. 2021 wurde Wen Hui mit der Goethe-Medaille geehrt.

Eine Produktion von Künstler\*innenhaus Mousonturm im Rahmen der Tanzplattform Rhein-Main, in Koproduktion mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, PACT Zollverein, Théâtre de la Ville Paris, Festival d'Automne Paris und HAU Hebbel am Ufer. Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser, durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ Koproduktionsförderung Tanz von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch f.f.m – Freunde und Förderer des Mousonturm.

## **Gosia Wdowik, She was a friend of someone else**

06. & 07.12.2024

### *Theater Feministischer Aktivismus Burnout*

Was geschieht, wenn der gleiche Kampf immer und immer wieder gekämpft werden muss? In „She was a friend of someone else“ dokumentiert Gosia Wdowik den Kampf um das Recht auf Abtreibung in Polen, das im Oktober 2020 nahezu vollständig abgeschafft wurde. Ausgehend von einer Geschichte des deutschen Magazins Stern von 1971, in der 300 Frauen von ihrer Abtreibung berichteten, wird die Geschichte von Aktivistinnen erzählt, die diese Aktion im polnischen Kontext wiederholen möchten. Auf ihrem Weg stoßen sie auf Widerstand und erleiden zahlreiche Rückschläge. Der Abend fragt nach der Verbindung von Aktivismus und Burnout und erzählt in einem Chor aus Stimmen, in Interview-Videos und Telegram-Chats eine Geschichte von Höhen und Tiefen im Kampf um das Recht auf weibliche Selbstbestimmung.

**Gosia Wdowik** studierte Choreografie und Performance an der Hessischen Theaterakademie in Gießen und Regie an der Theaterakademie Warschau und an der DAS Theatre in Amsterdam. Zudem ist sie Präsidentin des Verbandes der polnischen Theaterregisseur\*innen. Mit ihren Stücken „Furcht“, „Wut“ und „Scham“ entwickelte Wdowik an verschiedenen Theatern Warschaus eine Trilogie über die Repräsentation von Emotionen auf der Bühne. Aktuell untersucht sie aus feministischer Perspektive den Raum zwischen Erschöpfung und Handlungsmacht, indem sie Methoden aus dem Aktivismus in ihre künstlerische Praxis einfließen lässt.

Eine Produktion von NOWY TEATRO, CAMPO in Koproduktion mit Kunstenfestivaldesarts, Teatro Municipal do Porto, SPRING Performing Arts Festival, Frascati Producties, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste, SPIELART Theaterfestival, Dublin Theatre Festival, Beursschouwburg, Points communs – Nouvelle Scène nationale de Cergy-Pontoise/Val d'Oise.

## **Louise Lecavalier, Danses Vagabondes (New Creation)**

13. – 15.12.2024

### *Tanz*

Die Ausnahmetänzerin und Ikone des zeitgenössischen kanadischen Tanzes Louise Lecavalier besitzt Kultstatus und kehrt mit einer neuen Kreation zurück nach HELLERAU. Erneut wird die energiegeladene Tänzerin mit ihrer Geschwindigkeit und Präzision den Tanz auf eine virtuose Spitze treiben.

Der Ausgangspunkt der Arbeit von Louise Lecavalier ist ihre Faszination für den Impuls der Bewegung, der allen Formen der menschlichen Kommunikation vorausgeht. Mit diesem Ansatz forscht Louise Lecavalier risikofreudig und bedingungslos nach dem „Absoluten“ im Tanz als Metapher für das Absolute im Menschlichen.

**Louise Lecavalier** arbeitete von 1981 bis 1999 mit Édouard Lock und La La La Human Steps zusammen. In dieser Zeit entstandene Arbeiten haben heute Kultstatus – nicht zuletzt stand sie mit David Bowie und Frank Zappa auf der Bühne. Mit der Gründung ihrer Company „Fou glorieux“ im Jahr 2006 übertrug sie ihren überwältigend energiegeladenen Tanzstil in eigene Choreografien. Als erste größere Produktion entstand „So Blue“ 2012, gefolgt von „Battleground“ (2016) und „Stations“ (2020), die beide in HELLERAU zu sehen waren. 2017 erhielt Louise Lecavalier von der Université du Québec à Montréal (UQAM) die Ehrendoktorwürde.

Eine Koproduktion von tanzhaus nrw Düsseldorf, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste und FTA Montréal.

## **Floor on Fire**

21. & 22.12.2024

### *Tanz Breaking Ballett Battle*

Breakdance tritt gegen Ballett an, Streetstyle gegen Contemporary und Hip-Hop misst sich mit Spitzentanz. Das innovative Tanzformat der Saxonz in HELLERAU steht in der Saison 2024/25 gleich zweimal auf dem Programm.

„Floor on Fire“ lebt von der Individualität der Tänzer\*innen, ihrer Virtuosität und ihrer unbegrenzten Kreativität. Was zunächst wie ein Wettkampf der einzelnen Tanzstile gegeneinander aussieht, verwandelt sich in gemischte Tanz-Teams, die spontan ihr gemeinsames Können auf der Tanzfläche präsentieren. Am Ende entscheidet eine Jury mit Publikumsbeteiligung über das beste Team – ein Erlebnis für Tänzer\*innen und Publikum!

Eine Kooperation von The Saxonz und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

## **Alena Starostina & Ivan Nikolaev, Letters Home Teil 1 – 4**

16. & 17.01.2025

### *Premiere Theater Performance Video*

Die Theatermacher\*innen Alena Starostina und Ivan Nikolaev haben Russland unmittelbar nach Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine im Februar 2022 verlassen. Sieben Monate lang lebten sie in Finnland zogen dann, unterstützt durch die Martin-Roth-Initiative und HELLERAU nach Dresden.

Was liegt zwischen Vergangenheit und Zukunft? In der Premiere ihrer Produktion „Letters Home“ verarbeiten sie ihre Exilerfahrungen und bewegen sich zwischen Sprachlosigkeit und der Suche nach neuer Integrität. In insgesamt vier Teilen dieses performativen Langzeitprojekts, das seit ihrer Flucht entstanden ist, arbeiten sie mit dem Verlust des eigenen Zuhauses, dem Einfluss der Sprachlosigkeit auf Identität, Konstruktionen von Zukunft und der Wertschätzung für neue Beziehungen.

Mithilfe von zeitgenössischem Theater, atmosphärischem Film- und Interviewmaterial und der präzisen Auseinandersetzung mit Bewegungs- und Sprachvokabularen entsteht eine vielschichtige und feinfühligere Auseinandersetzung mit der Suche nach einem neuen Zuhause.

Die Premiere von „Letters Home“ wird von weiteren Performances von russischen Künstler\*innen im Exil begleitet. Alena Starostina und Ivan Nikolaev laden ihre Kolleg\*innen ein, die kritische Auseinandersetzung mit Russland und russischer Identität durch ihre Perspektiven zu erweitern.

**Alena Starostina** und **Ivan Nikolaev** wurden in St. Petersburg geboren und arbeiteten nach ihrem Master-Abschluss an der St. Petersburger Theaterakademie 2007 als Autor\*innen und in den Bereichen Regie, Performance, Kuration und Kostümbild für das unabhängige St. Petersburger „Teatr Post“. Als Schauspieler\*innen wirkten sie in zahlreichen Produktionen mit.  
Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

## **Happy New Ear 2025: ICTUS spielt Robert Ashley, Laurie Anderson und Jessie Cox**

18.01.2025

### *Musik Immersive Sounds*

Der musikalische Auftakt ins neue Jahr findet 2025 mit dem renommierten ICTUS Ensemble aus Brüssel und dem außergewöhnlichen Konzertformat THE LIQUID ROOM statt, in dem sich das Publikum frei bewegen und so aktiv zwischen verschiedenen Hörstimmungen wechseln kann. In HELLERAU präsentiert ICTUS in der neuen Reihe Immersive Sounds eine spezielle Ausgabe seiner LIQUID ROOMS mit Werken von Robert Ashley, Laurie Anderson und Jessie Cox.

Robert Ashleys Kompositionen, die er selbst als „Musik mit Wurzeln im Äther“ bezeichnete, sind Ausdruck großer kreativer Freiheit und minimalistischer Strukturen. Laurie Andersons Komposition „O Superman“ ist Teil ihres achtstündigen Zyklus „Vereinigte Staaten“, der gleichzeitig monumental und scheinbar lose zusammengefügt, bestehend aus Video- und Standbildern, Avantgarde- und Popmusik, gesprochenem Text, gestischer Performance und spielerischer Elektronik einen Meilenstein der Musikgeschichte darstellt. Jessie Cox ist ein junger Schweizer Schlagzeuger, Komponist und Forscher mit Wurzeln in Trinidad und Tobago, der in den 1990er Jahren in der Schweiz aufgewachsen ist und zurzeit in New York lebt. Sein Triptychon, das er speziell für dieses Konzertprojekt von ICTUS geschrieben hat, bringt zwei Akteure mit paradoxen Existenzweisen zusammen: den Gesang ausgestorbener Vogelarten und die sogenannte sprechende Trommel.

## **Compagnie de Chaillot & Rachid Ouramdane, Contre-nature**

24. & 25.01.2025

### *Deutschlandpremiere Tanz Akrobatik*

Der französische Choreograf und künstlerische Leiter des Chaillot – Théâtre national de la Danse in Paris, Rachid Ouramdane, entwickelt mit seinen choreografischen Arbeiten eine neue Formsprache zwischen Akrobatik und Tanz.

Angetrieben von der Frage, was uns prägt, begibt sich Ouramdane zusammen mit zehn Tänzer\*innen und Akrobat\*innen auf eine Reise in das Innere des Menschen. Er beschwört die Kindheit und das Älterwerden. Mit Elementen, die an eine vergangene Zeit erinnern, stellt er sich vor, „wie wir weitermachen, beeinflusst von anderen Menschen, die nicht mehr da sind, diese Geister, die uns begleiten“. „Contre-nature“ handelt von der Beziehung zu dieser inneren Landschaft aus Erinnerungen, die uns allen innewohnt. In ein dichtes Nebelmeer getaucht, begegnen sich die Performer\*innen auf der Bühne, und ihre Bewegungen und unterschiedlichen Stile wechseln federleicht zwischen Luft und Boden.

**Rachid Ouramdane** ist seit 2021 Direktor des Théâtre national de la Danse in Chaillot. Durch den Hip-Hop entdeckte der mit 12 Jahren den Tanz und nahm daraufhin klassischen und modernen Tanzunterricht. Anfang der 1990er Jahre brach er sein

Biologiestudium ab und trat dem Centre National de danse contemporaine in Angers bei. Die Arbeiten von Rachid Ouramdane sind oft von persönlichen Berichten und intimen Erfahrungen geprägt, aus denen er seine Choreografien entwickelt: Flüchtlingskinder, Opfer von Folter oder Naturkatastrophen, Hobbysportler\*innen usw. Für seine Stücke, Auftragsarbeiten oder Praxis-Workshops arbeitet Rachid Ouramdane mit Zirkusartist\*innen, Autor\*innen, bildenden Künstler\*innen sowie Musiker\*innen zusammen.

Seit 2008 ist das **Chaillot – Théâtre national de la Danse** das erste nationale Theater, das sich ausschließlich Tanzproduktionen widmet und damit eine Vorreiterrolle in der nationalen und internationalen Tanzszene einnimmt.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **missingdots, Der Fall Mutter (AT)**

30.01. – 01.02.2025

*Premiere Theater Performance*

Im Zentrum der neuen Inszenierung von missingdots stehen Personen mit einem Uterus. Themen, wie Sterilisation bei unter 30-Jährigen, das Bereuen der Elternschaft und der §218 bilden dabei den Fokus. missingdots wird mit dem sechsköpfigen Frauenteam, bestehend aus Nora Otte, Julia Amme, Laila Nielsen, Lisa Schiller-Witzmann, Kaśka Bryla und Carolin Krahl recherchieren, diskutieren und Interviews führen. Aus dem gesammelten Material entsteht ein Zeitgenössisches Texttheater über den Stellenwert des Uterus in unserer Gesellschaft und die Selbstbestimmung darüber.

**missingdots** setzt sich aus professionellen Künstler\*innen verschiedener Sparten zusammen, die ein- oder mehrmalig als Produktionskollektiv zusammenarbeiten. Die Kollektive finden ihre Themen in und über Dresden hinaus, auf der Straße, in Schulen, Kleingartensiedlungen, Stadtteilen und Asylunterkünften. In der künstlerischen Umsetzung werden Bühnen neu angeordnet, Plätze und Gebäude bespielt sowie interaktive Zuschaueranordnungen entwickelt.

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

### **Daniel Kötter, Roden / Kukata Miti / Pembalakan**

31.01. & 01.02.2025

*Performance Film Natur*

Gemeinsam mit der kongolesischen Frauenrechtsaktivistin Olande Byamungu, dem indonesischen Instrumentenbauer und Musiker Ikbal Lubys und dem deutschen Tischler und Performer Wolfram Sander entwickelt der Dokumentar-Filmemacher und Theater-Regisseur Daniel Kötter in „Roden / Kukata Miti / Pembalakan“ einen begehbaren Film- und Theaterwald und führt das Publikum zugleich ins Bergische Land bei Köln, auf die indonesischen Palmölplantagen in Kalimantan und an die Holzkohleöfen in Südkivu, DR Kongo.

Am Beispiel des Phänomens der Rodung entsteht ein Kaleidoskop des globalen Missbrauchs von Wald und Landschaft, aber auch von Wald als Möglichkeitsraum.

Das neue Stück von Daniel Kötter knüpft an die vergangene Reihe von Performances und 360°-Filmen „landscapes and bodies“ an, die sich 2018 bis 2022 mit den Auswirkungen von Extraktivismus, der Ausbeutung von natürlichen Ressourcen zum Zweck des Exports auf den Weltmarkt, auf Landschaften und Gemeinschaften in Indonesien, DR Kongo und Deutschland beschäftigt hat. 2020 war die Arbeit „Gold & Coal“ in HELLERAU zu Gast.

**Daniel Kötter** arbeitet als Theater- und Dokumentar-Filmregisseur seit 20 Jahren in wechselnden Kollaborationen mit Künstler\*innen und Kollektiven verschiedener Genres zusammen. Interdisziplinäre und kollaborative, dokumentarische und performative Praktiken führen ihn immer wieder auf den afrikanischen Kontinent, aber auch in den Mittleren Osten, nach Nordamerika und Südostasien. Zuletzt gewann sein Film „Landschaft“ 2023 den Preis der deutschen Filmkritik in der Kategorie bester Dokumentarfilm.

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Nebenan – Unabhängige Kunst aus der Slowakei**

05. – 08.02.2025

*Festival Performance Tanz Diskurs*

In der Reihe „Nebenan“ zeigt HELLERAU regelmäßig zeitgenössische Theaterstücke, Tanzaufführungen und Installationen aus Ländern und Regionen, in denen freischaffende Künstler\*innen unter schwierigen politischen Bedingungen arbeiten. Nach Belarus (2022), Ukraine (2023) und Ungarn (2024) widmet sich HELLERAU 2025 der unabhängigen Performing Arts Szene in der Slowakei. Mit den Wahlen im Herbst 2023 wurde der ehemalige Ministerpräsident und Linkspopulist Robert Fico in einem Drei-Parteien-Bündnis Ministerpräsident und Martina Šimkovičová von der ultrarechten slowakischen Nationalpartei (SNS) als Kulturministerin eingesetzt. Willkürliche Entlassungen qualifizierter Mitarbeiter\*innen von Kultureinrichtungen und ihre Ersetzung durch unerfahrene Personen ohne Auswahlverfahren stehen seitdem auf der Tagesordnung. Die Massenproteste gegen Korruption, die umstrittene Justizreform und die Verbreitung von Verschwörungstheorien, die seit der Wahl regelmäßig stattfinden, halten an und spätestens das Attentat auf Fico im Mai 2024 zeigt, wie sich die Stimmung im Land weiter polarisiert.

„Nebenan – Unabhängige Kunst aus der Slowakei“ lädt Künstler\*innen und Akteur\*innen der lebendigen Kulturlandschaft ein, ihre Arbeiten in HELLERAU zu präsentieren, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und damit einen Einblick in die Stimmung des Umbruchs und Protests zu bekommen.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Musik versus Barbarei – Ein Konzert von œnm. österreichisches ensemble für neue musik**

14.02.2025

*Konzert Erinnerung SCHICHTEN*

Das renommierte österreichische Ensemble für zeitgenössische Musik œnm präsentiert Werke von Schönberg, Ullmann, Stephan und Regamey. Drei der Kompositionen entstanden in unmittelbarer zeitlicher Nähe während der finstersten Jahre des 20. Jahrhunderts. Schönbergs „Ode“ ist ein Bekenntnis zur Demokratie und gegen Tyrannei; Viktor Ullmann komponierte sein Drittes Streichquartett im Konzentrationslager Theresienstadt. Auch in Constantin Regameys Leben hat die Konfrontation mit Verfolgung und Terror tiefe Spuren hinterlassen. Sein Quintett entstand zwischen 1942 und 1944 während der schwersten Jahre seines Lebens, als er im antifaschistischen Widerstand aktiv war. Es zeigt ihn als Komponisten, der eine avancierte, an Schönberg geschulte Sprache spricht und dessen Zwölftonmethode in einer Weise adaptiert, die ihm eine große stilistische Vielfalt ermöglicht. Rudi Stephans Musik für sieben Saiteninstrumente ist ein Zeugnis der frühen Moderne, geschaffen von einem Komponisten, der zu den stärksten Begabungen des anbrechenden 20. Jahrhunderts gehörte und der 1915 in den Schützengräben des Ersten Weltkriegs bei Tarnopol in Galizien ums Leben kam.

## **Devid Striesow & Stefan Weinzierl, Die Blechtrommel**

15.02.2025

### *Lesung Musik*

Der Jahrhundertroman „Die Blechtrommel“ (1959) von Günter Grass ist über jede Kritik erhaben. Umso herausfordernder ist die Umsetzung des Monumentalwerkes auf der Bühne. Die Idee des Hamburger Schlagzeugers Stefan Weinzierl ist naheliegend und dennoch einzigartig: Ausgewählte Szenen, gelesen von Schauspieler Devid Striesow werden von ihm atmosphärisch untermalt und immer wieder bekommen die vielfältigen Schlaginstrumente auch ihren solistischen Platz.

Sprache und Musik erzählen das Leben des Oskar Matzeraths, der mit drei Jahren sein Wachstum einstellt und aus scheinbarer Kindheitsperspektive die Welt der Erwachsenen erlebt. Eine Lebensgeschichte – von der Geburt 1924 in Danzig bis zum Ende des zweiten Weltkriegs. Und so wie Oskar seine Stimme zum Trommelspiel erhebt, so kombinieren Striesow und Weinzierl die starke Ausdruckskraft von Günter Grass' Roman mit den facettenreichen Klangfarben von Vibraphon, Marimba, Percussion und Live-Elektronik – ein einzigartiges, intensives Text-Musik-Erlebnis, dessen Botschaft in einer Zeit von zunehmendem Nationalismus und Populismus wieder immens an Aktualität gewonnen hat.

**Devid Striesow** zählt zu Deutschlands beliebtesten und erfolgreichsten Schauspielern. Striesow schloss seine Schauspielerausbildung an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin ab und war zunächst am Düsseldorfer Schauspielhaus und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg engagiert. Darüber hinaus ist in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Devid Striesow ist Gewinner des Deutschen Filmpreises und Preisträger weiterer zahlreicher Ehrungen. Schlagzeuger und Multi-Perkussionist **Stefan Weinzierl** (Masterstudium an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg) entwickelt mit dem einzigartigen Klangspektrum seiner facettenreichen Schlaginstrumente Hörwelten für energiegeladene Bühnenproduktionen und schlägt dabei gern den Bogen zu Literatur oder Schauspiel. Stefan Weinzierl ist Preisträger der Guthman Musical Instrument Competition Atlanta 2011 und Endorser des niederländischen Schlagwerkherstellers ADAMS.

## **Bandstand 2025**

21. & 22.02.2025

### *Musik Musikvideos Meetup*

Das HELLERAU-Musikformat Bandstand ist als jährlich im Februar stattfindendes Festival der sächsischen Bandszene ein fester Termin bei allen Freund\*innen der experimentellen populären Musik. Die seit 2021 erfolgreich etablierte Erweiterung des Formats um das Thema Musikvideo wird auch 2025 und in Kooperation mit dem Filmfest Dresden fortgeführt.

## **Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis, Neues Werk**

28.02. – 09.03.2025

### *Premiere Tanz*

Wie kommt man einer Person wirklich nahe? Indem man eine intime Geschichte erzählt bekommt? Indem man sich tief in die Augen schaut? Indem man gemeinsam etwas Besonderes, vielleicht Herausforderndes erlebt?

Das Verhältnis zwischen Privatem und Öffentlichem hat sich radikal gewandelt. Viele teilen heute ohne Scheu Details, die früher als privat gegolten hätten. Zugleich fühlen sich immer mehr Menschen einsam. Die Art und Weise, wie man sich und das eigene Leben versteht, ist kaum davon zu trennen, wie man sich anderen Menschen präsentiert. Woher kommt der Drang, Intimes in der Öffentlichkeit zu teilen? Und wie sähen Verbindungen aus, die diese Sehnsucht stillen könnten?

In dieser Arbeit offenbaren sich die Tänzer\*innen persönlich – mit ihren Geschichten, Erinnerungen, Wünschen. Körpersprache und Tanz erreichen dabei vielleicht eine direktere Verbindung, als es mit Worten möglich ist.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

### **Michael Neil McCrae & Company, Ein Mann / Ein Wort (AT)**

06. – 08.03.2025

#### *Premiere Performance Männlichkeit*

Gemeinsam mit seinem Team wird sich der Performer und Regisseur Michael Neil McCrae mit der Ästhetik und Performanz seiner eigenen Männlichkeit auseinandersetzen. Dabei verhandelt das Projekt verschiedene (Repräsentations-)Probleme. Statt der Selbstbespiegelung eines weißen Cis-Mannes, entspinnt sich ein Spiel mit Autorschaft und Authentizität. Die Auseinandersetzung des vermeintlichen Protagonisten wird durch die anderen Akteur:innen gekapert und mit eigenen Erfahrungen kontrastiert.

**Michael Neil McCrae** ist freier Produzent, Regisseur und Performer. Er hat deutsch-englische Wurzeln, ist bei Hamburg aufgewachsen, hat in Gießen studiert und sein Lebens- und Arbeitsmittelpunkt befindet sich aktuell in Dresden. Sein künstlerisches Interesse gilt der Realisierung von Fiktion bzw. der Fiktionalisierung von Realität. Gemeinsam mit verschiedenen Künstler\*innen und in wechselnden Teams entwickelt er Kunstprojekte für die Bühne und den öffentlichen bzw. digitalen Raum. Er ist unter anderem Teil des Kunst- und Performanceprojekts *theatrale subversion*, das er seit 2016 gemeinsam mit der freien Regisseurin Romy Weyrauch leitet.

Eine Koproduktion von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste.

### **She She Pop, Bullshit**

14. – 16.03.2025

#### *Performance*

„Bullshit“ ist ein Slang-Begriff für etwas, das falsch ist, diskreditiert – also Unsinn. Oder etwas, das erfunden ist, fake, irreführend, eine Täuschung. „Bullshit“ von She She Pop ist eine Verkaufsshow und ein posthumanistisches Degrowth-Abenteuer.

In „Bullshit“ stellen sich She She Pop mutig dem Verlust der gemeinsamen Wirklichkeit. Die Performer\*innen erkennen an, dass sie nichts wissen und dass selbst die poetische Realität des Theaters in Mitleidenschaft gezogen ist. So versuchen sie, die Blase ihrer Wahrnehmung zu verlassen, um andere Größenverhältnisse anzunehmen, andere Farben zu sehen, sich wie die Fledermaus mit Echolot zu verständigen und sich in absoluter Dunkelheit wieder zu finden. Sie verlernen Sichtweisen, sie verschreiben sich der Unsicherheit und widmen sich dem Verlernen. Wird es ihnen noch gelingen aus dem Chaos ein Erlebnis zu formen, Bedeutung in der Zufälligkeit zu finden, Sinn zu stiften im Durcheinander der Möglichkeiten oder als letztes Mittel den Bankrott zur Komödie zu erklären?

Eine Produktion von She She Pop in Koproduktion mit HAU Hebbel am Ufer Berlin, Kampnagel Hamburg, Künstler\*innenhaus Mousonturm, FFT Düsseldorf, Residenz Schauspiel Leipzig, HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste. Mit Unterstützung: Theaterhaus Berlin Mitte.

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt und den Hauptstadtkulturfonds.

## **Floor on Fire – Jubiläumsedition 10 Jahre**

21. & 22.03.2025

*Tanz Breaking Ballett Battle*

Breakdance tritt gegen Ballett an, Streetstyle gegen Contemporary und Hip-Hop misst sich mit Spitzentanz. Das innovative Tanzformat der Saxonz in HELLERAU geht in die nächste Runde.

„Floor on Fire“ lebt von der Individualität der Tänzer\*innen, ihrer Virtuosität und ihrer unbegrenzten Kreativität. Was zunächst wie ein Wettkampf der einzelnen Tanzstile gegeneinander aussieht, verwandelt sich in gemischte Tanz-Teams, die spontan ihr gemeinsames Können auf der Tanzfläche präsentieren. Am Ende entscheidet eine Jury mit Publikumsbeteiligung über das beste Team – ein Erlebnis für Tänzer\*innen und Publikum!

Eine Kooperation von The Saxonz und HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste

## **Youth Symphony Orchestra of Ukraine & Landesjugendensemble Neueste Musik Sachsen**

28. & 29.03.2025

*Musik DTzM Preview*

Das 2021 gegründete Landesjugendensemble Neueste Musik Sachsen steht nicht nur für das gemeinsame Erforschen musikalischer Gegenwart und das Kennenlernen unterschiedlicher Kompositionstechniken des 20. und 21. Jahrhunderts, sondern mit seiner Energie, Authentizität und Experimentierfreude auch für kommende Generationen der zeitgenössischen Musikszene.

Das Youth Symphony Orchestra of Ukraine (YSOU) wurde 2016 auf Initiative der ukrainischen Dirigentin Oksana Lyniv und dreier deutscher Partnerinstitutionen gegründet – dem Beethovenfest Bonn, dem Bundesjugendorchester Deutschland (BJO) und dem internationalen Rundfunksender Deutsche Welle. Beide Orchester werden mit anspruchsvollen Programmen, Spielfreude und großer Neugierde als Preview der 32. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik und erstmals in HELLERAU zu erleben sein.

04. – 20.04.2025

## **32. Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik (DTzM)**

*Musik DTzM Festival*

Das 1987 vom Komponisten Udo Zimmermann gegründete internationale Festival Dresdner Tage der zeitgenössischen Musik (DTzM) präsentiert alle zwei Jahre Uraufführungen neben Klassikern der Neuen Musik oder avantgardistischen XR-, KI- und 3D-Sound-Konzepten. In regelmäßigen Kooperationen u.a. mit der Sächsischen Staatskapelle, Ensemble Modern oder regionalen freien Ensembles wie El Perro Andaluz oder AuditivVokal Dresden sowie Institutionen innovativer künstlerischer Forschung wie Ars Electronica, ZKM, EMPAC New York oder IRCAM Paris werden hier zukunftsweisende, experimentelle und spekulative Projekte initiiert und uraufgeführt.

Für 2025 sind u.a. Projekte mit Elaine Mitchener und George Lewis, dem Trickster Orchestra, der Elblandphilharmonie, Musikfabrik, Ensemble Modern, Klangforum Wien, Ensemble Intercontemporain oder ICTUS geplant. Neben Komponistinnen wie Kaija Saariaho, Aida Shirazi, Rebecca Saunders oder Lucia Dlugoszewski werden auch der in Dresden geborene Maler Gerhard Richter und die Komponisten Steve Reich oder Pierre Boulez im Fokus dieser Festivaledition stehen. Das gesamte Festivalprogramm wird im Januar 2025 veröffentlicht.

Zukünftig wird DTzM neben dem biennalen Festival als Plattform erweitert, die regelmäßige Koproduktionen mit internationalen Festivals wie Wiener Festwochen oder HOLLAND Festival entwickelt, die Vernetzung mit internationalen Institutionen aktueller Musik und Soundtechnologie vorantreibt,

kritische Diskurse initiiert sowie regelmäßige Reihen wie z.B. „Immersive Sounds“, „Parasite Village“ oder „Babyphone-Concerts“ etabliert.

Das Projekt „Parasite Village“ wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Sasha Waltz & Guests, Beethoven 7**

24. & 25.04.2025

*Tanz Freiheit Zukunft*

Gemeinsam mit einem Ensemble von 14 Tänzer\*innen widmet sich Sasha Waltz der 7. Sinfonie von Ludwig van Beethoven. In dieser besonderen Musik, entstanden 1812 am Lebensende des Komponisten, als er bereits taub wurde, schwingen Fragen seiner Zeit mit, die auch heute für uns noch eine Rolle spielen: Das Scheitern einer Revolution, die (erzwungene) Rückkehr zu alten Traditionen, die Reibung zwischen dem Wunsch nach gesellschaftlicher Transformation und Restauration und der damit einhergehende Verlust von Freiheit und Zukunftsperspektiven.

Zu den live gespielten elektronischen Klängen des chilenischen Komponisten Diego Noguera mit dem Titel „Freiheit/Extasis“, die während des Kurationsprozesses als Auftragswerk entstanden, greift Sasha Waltz diese Themen zu Beginn des Abends auf und interpretiert sie aus zeitgenössischer Perspektive neu: Wie verhalten sich persönliche Freiheit und gesellschaftliche Zwänge zueinander?

**Sasha Waltz & Guests** wurde 1993 von Sasha Waltz und Jochen Sandig in Berlin gegründet. Bis heute haben zahlreiche Künstler\*innen und Ensembles aus Architektur, Bildender Kunst, Choreografie, Film, Design, Literatur, Mode und Musik aus 30 Ländern in über 80 Produktionen, „Dialoge“-Projekten und Filmen als „Guests“ mitgewirkt. Sasha Waltz & Guests arbeitet in einem internationalen und nationalen, sich ständig weiter entwickelnden Netz von Produktions- und Gastspielpartnern und zeigt aus dem derzeit 12 aktive Produktionen umfassenden Repertoire ca. 70 Vorstellungen pro Jahr. 2013 wurde die Compagnie zum „Kulturbotschafter der Europäischen Union“ ernannt. 2014 ehrte der Fonds Darstellende Künste Sasha Waltz & Guests mit dem George Tabori Ehrenpreis.

### **11. Lange Nacht der Dresdner Theater**

26.04.2025 | *Tanz Begegnung*

Die 11. Lange Nacht der Dresdner Theater gestaltet in HELLERAU die Company Sasha Waltz & Guests.

### **Dada Masilo, Hamlet**

30.04. – 02.05.2025 | *Tanz Musik*

Die südafrikanische Tänzerin und Choreografin Dada Masilo, bekannt für ihre mutigen und radikalen Neuinterpretationen klassischer Stoffe von „Schwanensee“ bis hin zu „Romeo und Julia“, zeigt in HELLERAU ihre Interpretation von „Hamlet“.

Ihre choreografische Interpretation spielt im urbanen Südafrika und verwandelt Shakespeares wortreichstes Stück in eine zugängliche Performance mit Tanz, Musik und Text.. Die meisten Worte werden gestrichen, und die zeitlosen Themen des trügerischen Scheins, der Lüge und des Verrats werden in den Vordergrund gerückt.

Masilo setzt in ihren Werken stets Androgynität und Geschlechterfluidität ein. Wie zu Shakespeares Zeiten spielen Männer Frauenrollen, und in dieser zeitgenössischen Interpretation werden einige Männerrollen von Frauen gespielt, alles mit akustischer Musik.

Masilo sagt: „Hamlet ist ein düsteres Werk, aber darin steckt auch ein dunkler Humor“...

**Dada Masilo** ist in Johannesburg, Südafrika, geboren und aufgewachsen. Im Alter von 11 Jahren begann sie ihre Ausbildung in der Dance Factory. Nach ihrem Abschluss an der National School of the Arts absolvierte sie ein Jahr lang eine Ausbildung

bei Jazzart in Kapstadt, bevor sie im Alter von 19 Jahren als Studentin an den Performing Arts Research and Training Studios in Brüssel aufgenommen wurde. Sie kehrte nach Südafrika zurück und wurde 2008 mit dem renommierten Standard Bank Young Artist Award for Dance ausgezeichnet. Drei Auftragsarbeiten des National Arts Festival führten zu ihren Werken „Romeo und Julia“ (2008), „Carmen“ (2009) und „Schwanensee“ (2010). Seit 2012 tourt sie mit ihren Werken durch ganz Europa und darüber hinaus.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Dresden Frankfurt Dance Company & Ioannis Mandafounis, SCH!**

03.05.2025

*Tanz Junges Publikum 8+*

Zwei Tänzer, die sich seltsam benehmen. Sie reden ununterbrochen und unverständlich. Woher kommt ihre Geschichte? Sie beschreiben eine imaginäre Welt, erst mit Sprache, dann mehr und mehr mit ihren Körpern. Sie tun ständig viele Dinge auf einmal und beziehen sich gleichzeitig immer wieder auf ihre Umgebung. Die Sprache wird zum Flüstern, zum Schreien, zum Singen, zum Rhythmus und zur Musik. In „Sch!“ erlebt man das Gegenteil von Stille. Das Stück zeigt eine Welt, die von ständigem Rauschen erfüllt ist. Verschiedenste Eindrücke und Informationen strömen aus allen Richtungen. Auf welche Stimme soll man hören, welcher Bewegung folgen? Wer sich dem improvisierten Fluss aus Tanz, Musik und Stimme hingibt, findet vielleicht sogar mehr über sich selbst heraus als über die Geschichte der beiden komischen Vögel.

„Sch!“ wird getanzt von zwei Tänzer\*innen des Regionteater Väst, Schwedens größter tourender Institution für darstellende Kunst für ein junges Publikum. Das Regionteater Väst schafft zugängliche und anspruchsvolle Aufführungen, die sich in erster Linie an Menschen zwischen 6 und 16 Jahren richten. Im Anschluss an die Vorstellung findet ein kostenloser Workshop auf der Bühne statt.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

08. – 10.05.2025

### **Tanzklassen und Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums, MASSE**

*Tanz Musik*

Eine Masse von Lebewesen – von Menschen, von Meinungen, von Perspektiven – was zeichnet das Phänomen MASSE aus? Welche Mechanismen steuern sie und welche Aggregatzustände werden dabei erreicht? Der Fachbereich Tanz und das Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums gehen diesen Fragen auf den Grund: physikalisch, ideell, abstrakt und konkret. Die Zuschauer\*innen können spannende neue Sichtweisen auf eines der ältesten Phänomene der Welt erwarten.

Nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2019 ist das Projekt erneut und dieses Mal im Rahmen des VdM Musikschulkongresses 2025 in HELLERAU zu erleben.

Ein Tanzprojekt mit den Tanzklassen und dem Dresdner Jugendsinfonieorchester des Heinrich-Schütz-Konservatoriums

## **Dresden Frankfurt Dance Company, Neue Werke von William Forsythe & Thomas Hauert**

23. – 31.05.2025

### *Premiere Tanz*

Das Ensemble widmet sich den anspruchsvollen Improvisationstechniken zweier Gastchoreografen. Mit der Neukreation von William Forsythe schließt sich ein Kreis. Der Choreograf gilt zu Recht als einer der wichtigsten des ausgehenden 20. Jahrhunderts. Sein innovativer Umgang mit der Tradition des Balletts hat dem Tanz Richtungen eröffnet, die zuvor schwer vorstellbar schienen. Von 1984 bis 2004 leitete Forsythe das Ballett Frankfurt und von 2005 bis 2015 The Forsythe Company. Später wurde diese in Dresden Frankfurt Dance Company umbenannt. Ioannis Mandafounis, der gegenwärtige Künstlerische Leiter der Company, war einige Jahre Tänzer bei Forsythe und ist entsprechend deutlich von ihm beeinflusst. Live-Choreografie, die Improvisationsmethodik, mit der die Company heute arbeitet, knüpft an viele Prinzipien an, die Forsythe entwickelt hat, und treibt das Paradigma der Improvisation noch einen Schritt weiter. Nun trifft diese radikalisierte Bewegungspraxis auf die künstlerische Handschrift und Sensibilität, von der sie einst ausging. Was wird aus dieser besonderen Verbindung entstehen?

Für Thomas Hauert ist Improvisation nicht in erster Linie ein Mittel, um sich auszudrücken, sondern eines, um Bewegungen hervorzubringen und zu komponieren. Kann man den Körper von den Grenzen des Denkens befreien? Wenn man ihn lässt, findet er komplexere und spannendere Bewegungen, als man sich ausdenken kann. Hauert hat Ende der 90er Jahre die Compagnie ZOO gegründet, mit der er seitdem das Spannungsverhältnis zwischen tänzerischer Freiheit und Eingrenzung erforscht.

Die Dresden Frankfurt Dance Company wird gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden und den Freistaat Sachsen sowie die Stadt Frankfurt am Main und das Land Hessen. Company-in-Residence in HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden und im Bockenheimer Depot in Frankfurt am Main.

06. & 07.06.2025

## **Kooperation Dresdner Musikfestspiele**

### *Konzert*

Auch 2025 setzen HELLERAU und die Dresdner Musikfestspielen ihre Kooperation fort. Weitere Informationen werden zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.

14. – 21.06.2025

## **Watch Out! Festival für Jung und Alt**

### *Tanz Junges Publikum*

In der vierten Ausgabe von „Watch Out! Festival für Jung und Alt“ präsentieren lokale sowie internationale künstlerische Teams im Festspielhaus und im Dresdner Stadtraum bewegende und bildgewaltige Bühnen- und Pop-Up-Stücke für ein junges Publikum, zu denen u.a. Arbeiten von renommierten Choreograf:innen wie Akram Khan (GB) und Jasmine Morand (CH) und Künstler:innen von explore dance zählen.

Ergänzt werden die künstlerischen Programme von einem umfassenden Rahmenprogramm aus Workshops, einem themenbezogenen Fachtag, Nachgesprächen und Themenräumen für alle.

Gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

## **Konzertreihen**

### **Feature Ring**

In der Musikreihe Feature Ring werden auch im 2. Halbjahr 2024 wieder spannende Gäste in HELLERAU zu begrüßen sein: der schwedische Jazzmusiker Otis Sandsjö, die Musikerin, Moderatorin, Radio-DJ und Poetry-Slammerin Nina Sonnenberg aka Fiva oder Josin, die Sängerin und Komponistin der kultivierten Melancholie. Und in der Adventszeit ist die Sängerin Cäthe mit punkig, rockig und folkigen Klängen im Societaetstheater zu erleben. Alle Konzerte der Feature Ring Reihe werden begleitet vom Ring Trio mit Demian Kappenstein (Schlagzeug), Eren Solak (Klavier) und Felix-Otto Jacobi (Bass).

23.09.2024 Otis Sandsjö

07.10.2024 Fiva

04.11.2024 Josinw

02.12.2024 Cäthe (Societaetstheater)

### **Dienstagssalon**

Auch in dieser Spielzeit führt Autor, Entertainer und Karikaturist Max Rademann in altbekannter Manier durch die ganz spezielle Late-Night-Music-Show. Der Dienstagssalon präsentiert spannende Gesprächspartner\*innen aus Jazz, Indie-Pop, Elektronik, Improvisation und neuer experimenteller Musik in entspannter musikalischer Atmosphäre und beim lockeren Gespräch. Diesmal zu Gast:

27.08.2024 Empty Pint and the Hot Shots

24.09.2024 Alphonzo

05.11.2024 Nowaves

### **Komponist\*in zum Frühstück**

Seit vielen Jahren ist das Dresdner ensemble courage mit Konzerten in HELLERAU zu Gast und präsentiert Werke junger wie auch renommierter zeitgenössischer Komponist\*innen. Regelmäßig ist mit dem Ensemble ein besonderer Sonntagvormittag zu erleben\* Während auf der Bühne die Komponist\*innen nicht nur mit ihrer Musik, sondern auch im Gespräch vorgestellt werden, kann das Publikum an gedeckten Frühstückstischen Platz nehmen. Das zweite Portraitkonzert 2024 ist dem Schweizer Komponisten Hanspeter Kyburz gewidmet.

06.10.2024 Hanspeter Kyburz

## **Residenzprogramm HELLERAU**

Das international und interdisziplinär ausgerichtete Residenzprogramm ist fester Bestandteil von HELLERAU. Es bietet jährlich rund 50 Künstler\*innen die Möglichkeit, eigene Arbeitsmethoden zu vertiefen und konzentriert Projekte zu entwickeln. Neben den Residenzapartments stehen Studios, Projekträume und der Kulturgarten hinter dem Festspielhaus zum Forschen, Proben und Experimentieren zur Verfügung. Zwischen den Residenzkünstler\*innen bilden sich temporäre Communities, sie vernetzen sich mit anderen Künstler\*innen im Haus, mit der regionalen Kunstszene und weiteren Kulturakteur\*innen. Und sie begegnen einem interessierten Publikum in Open Studios, bei Showings und Workshops.

HELLERAU geht verschiedene Partnerschaften für Residenzen ein und arbeitet an der stetigen Vernetzung von Kulturinstitutionen: In Kooperation mit Goethe-Institut, Fonds Darstellende Künste, Komuna Warszawa, UP Dänemark, Nau Ivanow, Kunstplaats Vonk, Davvi – Centre for Performing Arts, Workshop Foundation Budapest, Archiv der Avantgarden, PerspAKTIV – Residenzprogramm für

repressierte belarussische Kunstschafterin, Conseil des arts et des lettres du Québec, Martin Roth Initiative, PORTRAITS, POCHEN Biennale, Jam Factory Lviv, und Musicboard Berlin u.a. HELLERAU ist Mitglied im Arbeitskreis deutscher internationaler Residenzprogramme, in dem Vertreter\*innen von rund 20 Kulturinstitutionen zusammenkommen, die in der Bundesrepublik ebenso wie im Ausland wirken.

Das Residenzprogramm wird gefördert im Rahmen des Bündnisses internationaler Produktionshäuser von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

### **Moving Identities**

Darüber hinaus ist HELLERAU seit Februar 2023 Teil des umfangreichen europäischen Residenzprogramms „Moving Identities“ – einem dreijährigen Projekt für darstellende Künstler\*innen in sechs europäischen Ländern. Das Projekt wurde von The Development Platform for the Performing Arts in Dänemark initiiert. 72 Künstler\*innen werden zwischen ihrem Heimatland und zwei anderen Ländern an der Etablierung einer nachhaltigen und inklusiven Plattform für vielfältige Identitäten in den Performing Arts mitwirken. „Moving Identities“ bietet ein Netzwerk von Residenzen und Expert\*innen, das darstellenden Künstler\*innen neue Möglichkeiten im transnationalen Arbeiten ermöglicht und zu einem gerechteren und kooperativen Europa beiträgt. Neben den sechs Spielstätten in Dänemark, Belgien, Spanien, Deutschland, Norwegen und Estland, die die Residenzen ausrichten und betreuen, unterstützen fünf Advisory Partner die Arbeit in Form von Mentoring und Workshops. „Moving Identities“ ermöglicht den Austausch bewährter Praktiken zwischen den Partnerinstitutionen und stellt sicher, dass sie Instrumente zur Unterstützung von Künstler\*innen und Themen entwickeln. In öffentlichen Formaten werden die Künstler\*innen in den Austausch und Kontakt mit ihrem jeweiligen Kontext kommen.

Das Projekt „Moving Identities“ wird durch das Programm „Kreatives Europa“ finanziert.

### **Kulturgarten**

Der Kulturgarten HELLERAU ist ein Ort der Inspiration, Begegnung und Aktion. Von April bis Oktober finden hier Workshops, Performances, Konzerte und vieles mehr statt. Als frei zugänglicher Ort lädt der Kulturgarten zudem jederzeit zum Zusammenkommen ein.

### **Vermittlung und Kulturelle Bildung**

HELLERAU ist ein Ort für Begegnung mit Tanz, Theater, Musik und Diskurs in seiner ganzen Vielfalt an Stilen, Perspektiven und Körpern. Mit Workshops und Gesprächen laden wir alle Menschen mit und ohne Vorkenntnisse ein, Tanz und Performance selbst auszuprobieren und mit uns sowie untereinander ins Gespräch zu kommen.

Wir laden lokale und internationale Künstler\*innen und Choreograf\*innen ein, unter dem Motto **HELLERAUmoves** ihre Erfahrungen und Arbeitsweisen in Workshops für unterschiedliche Erfahrungslevels zu teilen. Damit wird das breite Spektrum der Performing Arts als Erweiterung des Programms unmittelbar für alle erfahrbar.

Einmal im Monat ist das etablierte Format **ArtRose** von Jenny Coogan und Alina Gropper an der Violine in HELLERAU zu Gast, um tänzerische Impulse für interessierte Menschen ab 60 zu vermitteln. Ein Format, welches sich im Laufe der vergangenen Spielzeit verstetigt hat und nun weitergeführt wird, ist die inklusive Workshopreihe **farbLAB**, die in Kooperation mit farbwerk e.V., dem in Dresden ansässigen Kunst- und Kulturverein für Menschen mit und ohne Behinderung, entstanden ist. Hier verbinden sich künstlerische und inklusive Arbeitsweisen, die in unterschiedlichen Formen des ästhetischen Erlebens gemeinsam ausprobiert werden.

Auch unter der neuen künstlerischen Leitung von Ioannis Mandafounis bietet die Dresden Frankfurt Dance Company in HELLERAU Workshops und Fortbildung für junge und ältere Tanzinteressierte. Ausgehend vom HELLERAU Programm geben **Publikumsgespräche und Einführungen**, aber auch **Vorträge, Lesungen und Begleitveranstaltungen** vor oder nach den Aufführungen die Gelegenheit, sich intensiver mit den künstlerischen Arbeiten und Entwicklungen innerhalb der Performing Arts und zeitgenössischen Musik, aber auch mit aktuellen gesellschaftlichen Diskursen zu beschäftigen.

### **Inklusion**

HELLERAU arbeitet kontinuierlich daran, das Programm für Menschen unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlicher und geistiger Fähigkeit, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung sowie sozialer Herkunft zugänglich zu machen.

Regelmäßig bietet HELLERAU Stücke mit **Live-Audiodeskription und Tastführung** zur Erkundung des Bühnenraumes in Zusammenarbeit mit Gravity Access Services Berlin an. Dabei werden visuelle Inhalte akustisch erklärt. Darüber hinaus finden Stückerführungen, Nachgespräche oder Führungen mit Übersetzung in **Deutsche Gebärdensprache (DGS)** statt. Im künstlerischen Programm haben mixed-abled Künstler\*innen und Produktionen ihren festen Platz.

Die **Website** [www.hellerau.org](http://www.hellerau.org) ist barrierearm gestaltet und informiert in einem eigenen Punkt „Barrierefreiheit“ über die Zugänglichkeit. Grundlegende Websiteinhalte werden in Leichter Sprache erklärt. Ein Video erläutert die Nutzung der Website in Leichter Sprache und in Deutscher Gebärdensprache. Auf der Website informieren HELLERAU auch über mögliche Trigger einzelner Stücke. Als erstes Dresdner Theater hat das Festspielhaus Hellerau seit 2023 ein **Orientierungssystem für Menschen mit Sehbehinderung** installiert. Es ermöglicht Personen mit Einschränkungen, sich im Haus zu orientieren und die Wege zu den Sälen, Garderoben und Toiletten eigenständig zu finden. Darüber hinaus gibt es im Festspielhaus Übersichtspläne mit Brailleschrift.

### **Nachhaltigkeit in HELLERAU**

Seit 2020 beschäftigt sich HELLERAU aktiv mit dem Thema Nachhaltigkeit. Unter anderem realisierte HELLERAU im Auftrag des Amtes für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden mit der Agentur plant values das Pilotprojekt „Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur am Beispiel HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste“. Die Ergebnisse des dort entstandenen Konzeptes „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“ sind in die Programmplanung von „Claiming Common Spaces: Cool Down“ im Juli 2022 eingeflossen. 2022 unterzeichnete HELLERAU auch die Dresdner Charta für Nachhaltigkeit im Kultursektor.

Im Rahmen des Projektes ZERO der Kulturstiftung des Bundes realisiert HELLERAU zusammen mit der Dresden Frankfurt Dance Company im September 2024 das Tanzstück „Join“ als nachhaltige Produktion. Damit werden zum ersten Mal Wege für einen klimafreundlicheren Produktionsprozess erprobt. Die Erkenntnisse daraus sollen die Arbeitsweise auch in Zukunft nachhaltiger gestalten.

### **Bündnis internationaler Produktionshäuser e.V.**

HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste ist zusammen mit FFT Forum Freies Theater (Düsseldorf), HAU Hebbel am Ufer (Berlin), Kampnagel Zentrum für schönere Künste (Hamburg), Künstler\*innenhaus Mousonturm (Frankfurt a. M.), PACT Zollverein (Essen) und tanzhaus nrw (Düsseldorf) Mitglied im Bündnis internationaler Produktionshäuser. 2015 hat sich das Bündnis als Zusammenschluss der sieben größten Produktions- und Präsentationsorte für die frei produzierenden zeitgenössischen darstellenden Künste in Deutschland gegründet. Das Spektrum der künstlerischen Produktion umfasst zeitgenössisches Theater, Tanz und Performance ebenso wie Musik, Diskurs und Projekte der bildenden Kunst.

Die Bündnishäuser realisieren gemeinsam über ihre bereits etablierten Programme und Praktiken hinaus besondere und teilweise mehrjährige künstlerische Vorhaben an ihren jeweiligen Standorten. Sie ermöglichen Künstlerresidenzen, Auftragsarbeiten, Koproduktionen und ortsspezifischen Projektentwicklungen und stärken Vermittlung und überregionale wie internationale Sichtbarmachung künstlerischer Positionen. Lokale Kontexte werden in diesem dezentralen Modell von Zusammenarbeit zukunftsweisend weiterentwickelt und erweitert. Weitere Schwerpunkte der Bündnis-Arbeit liegen im Aus- und Weiterbildungsangebot für Vertreter\*innen der Freien Szene z.B. durch Akademien im Bereich Produktion, Journalismus und Kunst und Begegnung. In der vom Bündnis entwickelten Programmreihe „Claiming Common Spaces“ lädt das Bündnis einmal im Jahr und jeweils an einem anderen Haus Künstler\*innen, Forscher\*innen und Aktivist\*innen zu einem Festival/Arbeitstreffen ein, um über spezifische Aspekte des ökonomischen, sozialen, kulturellen und ökologischen Wandels der Städte und der Welt im 21. Jahrhundert in Austausch zu treten.

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert das Bündnis internationaler Produktionshäuser seit der Spielzeit 2016/17.

### **WOD – Weltoffenes Dresden**

HELLERAU ist Mitglied bei WOD – Weltoffenes Dresden, einem 2014 gegründeten, offenen Zusammenschluss von Kulturinstitutionen in öffentlicher und privater Trägerschaft in Dresden. Gemeinsam treten sie für eine weltoffene und solidarische Gesellschaft ein.

Stand 06.06.2024, Änderungen vorbehalten